

Mittwoch, 04. Oktober 2023, Werra Rundschau / Lokales

Ein Tausendsassa ist nicht zu bremsen

PORTRÄT - Harald Triller wird morgen 70 Jahre alt

VON TOBIAS STÜCK



Feiert am Donnerstag seinen runden Geburtstag in Tirol: Harald Triller ist nicht nur ein echter Vereinsmeier, er setzt andere auch ins rechte Licht. Foto: Tobias Stück

Jestädt – Wenn unser Mann fürs Ehrenamt Harald Triller nach „Tausendsassa“, „Leuchttürmen“ und „Vereinsmeiern“ sucht, die Herausragendes für

ihre Vereine bewirkt haben, porträtiert er nicht selten Männer und Frauen rund um ihren runden Geburtstag. So wollen wir es heute auch halten: Denn der Harry, wie er von fast jedem genannt wird, ist nicht nur seit Jahrzehnten in einigen Vereinen engagiert, er wird am Donnerstag, 5. Oktober, auch noch 70 Jahre alt.

Der Name Harald Triller ist natürlich untrennbar mit dem TSV Jestädt und insbesondere mit der Handballspielgemeinschaft (HSG) Jestädt/Grebendorf verbunden. Mit sechs Jahren trat er dem Verein bei, spielte Handball auf Groß- und Kleinfeld. Nicht mit überragender Körpergröße gesegnet, machte sich Triller in dem körperbetonten Mannschaftssport durch Technik und Spielwitz kreisweit einen Namen. Später war er Schiedsrichter sowie Jugend- und Seniorentainer. Mit 23 Jahren übernahm er die Handballsparte beim TSV, war 1989 Mitgründer der HSG und übernahm Vorstandsaufgaben. 2020 wurde er Ehrenmitglied beim TSV Jestädt. „Auch heute ist er nach seinem Rückzug 2020 noch ein wichtiger Ansprechpartner“, sagt TSV-Vorsitzender Christoph Klug. Später kam der Fußball dazu. Erst beim SC Niederhone, später wechselte er zum SV Adler Weidenhausen. Und als Tennis in den 1980er-Jahren boomte, griff auch Harry –manchmal schon morgens vor der Arbeit – zum Schläger.

Auch für den Winter hat sich der Ur-Jestädter eine Beschäftigung zurechtgelegt: Das Skifahren hat ihn in die österreichischen, italienischen, Schweizer und deutschen Alpen sowie ins Riesengebirge geführt. Im Jahr 2000 stieß Harald Triller bei seinen Handballkollegen Hartmut Wollenhaupt, Reinhold Gries, Edgar Hiebenthal, Michael Klug, Fred-Günter Sauer sowie seinem Bruder Thomas mit der Idee einer Männerskitour auf ein breites Echo. Jahr für Jahr suchten sie sich ein anderes Skigebiet aus. Mittlerweile ist Serfaus in Tirol ihr ständiger Favorit.

Harald Triller absolvierte nach Besuch der Brüder-Grimm-Schule in Eschwege eine Lehre bei der Eschweger Klosterbrauerei als Brauer. Rund elf Jahre war Harry im Sudhaus der Brauerei als Brauer und Mälzer für den Geschmack des Bieres zuständig. „Was ich hier versaubeutelt habe, konnte keiner meiner Kollegen bei den folgenden Produktionsschritten wieder gutmachen“, beschreibt er in der Retrospektive seinen Job. Im Rentenalter kehrte Triller noch mal zurück in die Brauerei und führte Besuchergruppen als Klosterbruder Harry durch die Produktion.

In der Zwischenzeit, ab 1989, machte er sich einer breiten Öffentlichkeit als Lokaljournalist bekannt. Angefangen hatte es, nachdem er erste Berichte im Lokalsport verfasst hatte. Als bald folgte er seinem Vater Heinz als Lokalredakteur der Werra-Rundschau. Es gibt keinen Ort im Altkreis Eschwege, aus

dem er nicht bereits Bericht erstattete. Auch hier legte er schon ein besonderes Augenmerk auf die Vereine. Anfang der 2000er-Jahre wurde er – wie er es anfangs selber verstand – von der neuen Chefredaktion nach Sontra „strafversetzt“. Dieser Schock habe sich schnell gelegt, weil er in Sontra „liebe Menschen, rege Geschäftsleute und eine hervorragende Vereinsgemeinschaft“ vorgefunden habe. Als bald entwickelte er eine große Liebe zu der alten Bergmannstadt. Die Sontraer dankten ihm seine engagierte Berichterstattung. 2011 wurde ihm der Hänselorden verliehen – die höchste Auszeichnung, die die Handelsstadt zu vergeben hat.

Seine ungeheuer temporeiche Herangehensweise an Arbeit und Ehrenamt wurde im Mai 2011 jäh gestoppt. Während der Arbeit in der Redaktion brach er zusammen. Zwei Gehirn-Aneurysmen ergab die Diagnose. Vier Wochen kämpfte er um sein Leben. Dass er wieder vollkommen gesundete, grenzt an ein Wunder. Dass ihm nach diesem 25. Mai 2011 die Chance gegeben wurde weiterzuleben, feiert er wie einen zweiten Geburtstag.

Sein größter Verdienst um das Ehrenamt ist sicherlich seine wöchentliche Porträt-Reihe in unserer „Lebendigen Region“. Woche für Woche gräbt er jemanden aus, der in seinem Verein nicht unbedingt in der ersten Reihe steht, im Hintergrund aber die Arbeit wegschafft, die es einem Verein ermöglicht, am Leben zu bleiben oder erfolgreich zu sein. Sein eigener ehrenamtlicher Erfahrungsschatz kommt ihm dabei natürlich zugute, die Menschen der Öffentlichkeit vorzustellen und mit seinem ganz eigenen Stil ins rechte Licht zu rücken.

Wer Harry Triller am Donnerstag gratulieren möchte, wird vor verschlossenen Türen stehen. Mit seiner Familie verbringt er seinen 70. Geburtstag im Tiroler Ellmau. An seiner Seite stehen nicht nur die Kinder Carolin und Julian, sondern auch seine Frau Elke, die ihm den obligatorischen Rücken freihält. Und nicht nur das. Manchmal würde sie ihn gerne in seinem Tatendrang auch etwas bremsen. Aber versuchen Sie mal, einen echten Tausendsassa aufzuhalten.